

# WOHNEN

## in Bitterfeld-Wolfen

### Eingerüstet

NEUBI modernisiert  
 Hochhaus in Sandersdorf  
 mehr auf Seite 11



Foto: Große

#### WBG INFORMIERT

#### NEUBI INFORMIERT

#### RUND UMS WOHNEN

Christophorushaus	
<b>Grüne Oase in Wolfen-Nord</b>	<b>4</b>
Kita Campus Kids	
<b>Im Gespräch mit der Leiterin</b>	<b>6</b>
Bauprojekt	
<b>Aufwertung der Franz-Mehring-Straße 10-16</b>	<b>6</b>

Siedlungen & Quartiere	
<b>Vorgestellt:</b>	<b>8</b>
<b>Das Dichterviertel</b>	
Gewerbemiet	
<b>Jugendclub Linde</b>	<b>9</b>
Sandersdorf	
<b>MGT vor Eröffnung</b>	<b>10</b>

Betriebskosten	
<b>Steigende Energiepreise</b>	<b>2</b>
Balkonkraftwerke –	
<b>was Sie wissen müssen</b>	<b>2</b>
So können Sie hohe	
<b>Kosten vermeiden</b>	<b>3</b>



# Steigende Energiepreise

Die Preissteigerungen bei Gas und auch Fernwärme belasten aktuell viele Menschen, natürlich auch Sie als unsere Mieter. Wir wissen das und wollen auf diesen beiden Seiten informieren und auch Tipps geben.

Sämtliche Energieträger wie Strom, Gas, Öl, Fernwärme und Holz wurden in diesem Jahr in Deutschland immer teurer, nahezu alle Menschen sind inzwischen davon direkt betroffen. Auch den Mietern der WBG Wolfen und NEUBI wurden neue, meist höhere Abschläge für die Nebenkosten mitgeteilt, um hohe Nachzahlungen in 2023 zu vermeiden. Bislang gehen beide Unternehmen nicht davon aus, dass die Preise weiter steigen, sondern auf diesem hohen Niveau im Winter stabil bleiben, denn der Wärmeversorgungspreis wird sich bis Ende des Jahres nicht ändern. Es gibt gar bereits erste Signale für fallende Preise in einigen Segmenten. Grundsätzlich ist in der Thematik aber viel Dynamik, wie ja die teilweise tagesaktuellen Entwicklungen um die Gasumlage oder den Gaspreisdeckel zeigen. Für das Jahr 2023 befindet sich die WBG Wolfen in guten Verhandlungen mit der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH zur verbindlichen Preisabsicherung.

Mit der Fernwärme sind unsere Mieter auf der sicheren Seite. Zwar binden wir

uns damit an einen Versorgungsträger. Aber wir sind auch die ersten, die davon profitieren, wenn der Preis wieder sinkt. Dafür sollen unter anderem die Entlastungspakete sorgen.

„Wir haben bereits zeitig den Ernst der Lage erkannt und schnell reagiert. Die Heizungsanlagen wurden optimiert. Zudem waren die Heizungen bis 19. September noch ausgeschaltet“, so WBG-Geschäftsführer Christian Puschmann. Weiterhin wurden die Vorlauftemperaturen bei der Warmwassererzeugung reduziert. Auch die NEUBI beschäftigt das Thema stark: Für das 4. Quartal 2022 sei mit 50 Prozent höheren Kosten als im Vorjahresquartal zu rechnen, sagt Geschäftsführerin Susann Schult. „Weitere Preissprünge erwarten wir aktuell aber nicht. Wir gehen davon aus, dass die Umsatzsteuer auch auf die Fernwärme gesenkt wirkt. Ein ständiger Austausch mit der Bitterfelder Fernwärme GmbH ist gegeben“, sagt sie. Auch an anderer Stelle sollen Einsparpotenziale erreicht werden: Unter anderem wird die NEUBI auch

künftige Sanierungsvorhaben unter den Blickwinkel der Nachhaltigkeit stellen. In Vorbereitung auf die Heizperiode haben Techniker die Heizungsanlagen geprüft und optimiert. Kurzfristig und konkret für diesen Winter ist auch der sparsame und sorgfältige Umgang mit Heizenergie geboten. Die NEUBI bereitet dahingehende Informationen für die Mieter vor, die sie in Kürze erhalten werden.

Langfristig stehen WBG und NEUBI in Kontakt mit den Versorgern, um weitere Einsparpotenziale zu ermitteln und zu nutzen. Natürlich wird auch generell gespart: Effektbeleuchtungen wurden ausgeschaltet, die WBG hat das Mieterfest nicht veranstaltet. Und auch bei Großprojekten wird aktuell vorsichtiger agiert.

Im Bedarfsfall sind NEUBI und WBG selbstverständlich für Beratung und Hilfe da. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam alle Anstrengungen unternehmen und sämtliche Möglichkeiten zu Energieeinsparungen nutzen, um diese schwierigen Zeiten zu meistern!

## Balkonkraftwerke – was Sie wissen müssen

**In Zeiten steigender Energiepreise möchte so mancher Mieter eigene Energie erzeugen. In den Medien werden zunehmend so genannte Balkonkraftwerke vorgestellt. Hierbei handelt es sich um Mini-Solaranlagen, die Energie zur direkten Nutzung erzeugen. Generell sind Mieter berechtigt, eine solche Anlage auf dem Balkon zu installieren. Es gibt jedoch einiges zu beachten.**

Der Netzbetreiber MITNETZ Strom bestimmt beispielsweise, dass die maximale Erzeugungsleistung von 600 Watt nicht überschritten werden darf. Das bedeutet, dass auch keine zweite so

Sparpotenziale  
im Haushalt

## So können Sie hohe Kosten vermeiden

Derzeit schießen die Tipps, wie man Energie sparen kann, wie die Pilze aus dem Boden. Wir haben praktische Hinweise als Anregung für Sie. Vielleicht haben Sie von meisten schon gehört, vielleicht ist noch ein Tipp dabei, den Sie zum zusätzlichen Energiesparen und damit auch zur Kostenreduktion für sich entdecken.

### Heizen & Lüften



Gerade jetzt ist die Verlockung groß, weniger zu lüften, um keine Wärme im Raum zu verlieren. Doch das ist ein Trugschluss und vor allem nicht gut für das Raumklima. Wenn die Luftfeuchte steigt, begünstigt dies die Schimmelbildung. Daher lieber für einige Minuten am Tag stoßlüften. Angenehm ist eine Raumtemperatur von 20 bis 22 Grad, aber jedes Grad weniger senkt den Energieverbrauch um etwa sechs Prozent. Bei längerer Abwesenheit genügen 16 Grad. Smarte oder

genannte „steckerfertige Erzeugungsanlage“ in Betrieb genommen werden kann. Außerdem muss darauf geachtet werden, dass die Mini-Solaranlage über eine deutsche Zulassung sowie das CE-Zeichen verfügt und die DGS-Sicherheitsstandards einhält.

Unabdingbar ist auch die Überprüfung der elektrischen Leitungen durch einen Elektriker. Im Zweifel müssen Sicherungen getauscht oder auch ein separater Stromkreis geschaffen werden. Außerdem ist eine „Wieland-Steckdose“ für den Betrieb der Solaranlage vorgeschrieben. Hierbei handelt es sich um eine Sicherheitssteckdose, die unter anderem die Gefahr eines Lichtbogens ausschließt. Auch diese Steckdose muss von einem Elektroinstallateur angebracht werden. Und: Ein Zweirichtungszähler ist nötig. Die anfallenden Kosten trägt der Mieter.

elektronische Thermostate helfen dabei, sie stellen die Heizung auch beim Lüften automatisch aus. Ebenso sollen die Heizkörper entlüftet werden. Den nötigen Schlüssel gibt es im Fachhandel. Auch helfen die Hausmeister und Objekttechniker der WBG und NEUBI.



### Im Wohnzimmer

**LED statt Halogen:** Wechseln Sie möglichst alle Leuchtmittel zu LED. Auch Bewegungsmelder sind sinnvoll, um nur die Räume zu beleuchten, in denen sich gerade jemand aufhält.

**Standby vermeiden:** Geräte im Standby verbrauchen teilweise viel Strom. Steckdosenleisten mit Schalter sorgen dafür, dass angeschlossene Geräte wirklich ausgeschaltet sind. Noch besser: Stecker ziehen! Smarte und programmierbare Steckdosen können dabei helfen.

### In der Küche

**Kochen mit Deckel:** Auf diese Weise kocht das Wasser oder Essen schneller und Sie sparen Energie.

**Wasserkocher nutzen:** Hiermit geht es noch schneller. Für den Tee, für Kartoffel- oder Nudelwasser perfekt geeignet.

**Mikrowelle statt Herd:** Wasser- und fettreiches Essen wird in der Mikrowelle schneller heiß als auf dem Herd.



**Vorheizen sparen:** Auch wenn es auf der Packung steht – ein Vorheizen des Backofens ist meist nicht nötig.

**Effektiv spülen:** Die Spülmaschine spart bereits Wasser, im Vergleich zum Spülen mit der Hand. Der gesamte Platz sollte genutzt werden, bei leichten Verschmutzungen genügt ein Kurzprogramm. Eco-Programme helfen noch mehr zu sparen. Stark verschmutztes Geschirr unten, leicht verschmutztes oben einräumen.

**Richtig einfrieren:** Lebensmittel, die viel Wasser enthalten, sollten vor dem Einfrieren verpackt werden, das verhindert Eis an den Wänden. Eine Temperatur von -18 Grad Celsius genügt im Gefrierschrank.



### Im Bad

**Haartrockner vermeiden:** Er ist bequem, wenn es schnell gehen muss, aber immer nötig ist ein Fön nicht.

**Duschen vorziehen:** Ein Bad ist entspannend, aber Duschen belebt den Körper ebenso. Wer kürzer und weniger heiß duscht, spart zusätzlich.

**Sparsamer Duschkopf:** Moderne Duschköpfe haben einen Wassersparmodus, was bis zu 30 Prozent Ersparnis bringen soll.

**Wäschetrockner seltener nutzen:** Überlegen Sie, bevor Sie den Trockner nutzen. Auch im Herbst kann die Wäsche auf dem Balkon oder Wäscheplatz noch getrocknet werden, solange die Luftfeuchte nicht zu hoch ist.

Vor Inbetriebnahme der Mini-Solaranlage muss diese auch beim Netzbetreiber angemeldet werden. Auch müssen Sie uns, Ihren Vermieter, die WBG und die NEUBI informieren, damit wir die Maßnahme in einem Nachtrag zum Mietvertrag vereinbaren können, in dem Bedingungen zur Montage, Haftungsfragen und zum Rückbau verankert sind.

Zu beachten ist auch, dass das Balkonkraftwerk an einer Stelle angebracht werden muss, die möglichst lange der Sonne zugewandt ist. Süden und Südosten sowie ein Neigungswinkel von 30 Grad sind optimal. Befestigt werden darf die Mini-Solaranlage nicht an der Fassade oder anderen Teilen des Gebäudes, die dadurch Schaden nehmen können. Zudem wird empfohlen, die Hausrat- und Haftpflichtversicherung zu informieren.





Henrik Schmeer und Silke Kolwitz im Gemeinschaftsgarten des Christophorushauses



## Nachbarschaft

# Grüne Oase in Wolfen-Nord

**Der Stadtteil Wolfen-Nord ist wie kein zweiter in der Region geprägt von Umbau und Erneuerung. Einen großen Teil dieses Wandels hat das Christophorushaus erlebt. Seit 1. Juni 2000 bietet es Raum für Begegnungen. Eine wichtige Säule: Der Gemeinschaftsgarten. Wir haben uns vor Ort umgesehen.**

Wenn das Tor offen steht, darf man herein. So steht es am Eingang zum Gemeinschaftsgarten des Christophorushauses Wolfen-Nord gegenüber der Raguhner Schleife 29 in der Jeßnitzer Wende. Durch den Rückbau mangelt es dem Wohngebiet nicht gerade an grünen Rückzugsmöglichkeiten – doch dieser Garten ist etwas ganz Besonderes. Silke Kolwitz und Hendrik Schmeer knien an einem kleinen Tisch. Darauf befinden sich kleine Gefäße mit Erde. „Das ist sozusagen unsere Anzuchtstation. Wir ziehen hier Wintersorten von Salat, bereiten also die Ernte für nächstes Jahr vor“, sagt Hendrik Schmeer, der für den Gemeinschaftsgarten verantwortlich ist. Auch auf alte Sorten konzen-

triere man sich, erzählt er weiter. Beispielsweise die Black Turtle-Bohne, eine schwarze Buschbohne. „Viele Nachbarn kommen zu uns und holen sich Pflanzen für den eigenen Garten“, so Schmeer weiter.

Der Gemeinschaftsgarten steht grundsätzlich jedem offen. Wer sich regelmäßig

betätigen will, kann einen Schlüssel für das umzäunte Gelände bekommen. Während der Öffnungszeiten jeden Freitag Nachmittag zwischen 15 und 18 Uhr steht der Garten einem breiten Publikum offen. Und manchmal werden gemeinsame Aktionen verabredet, etwa wenn eine Fuhre Mist angeliefert wird. Unterstützt wird Hendrik Schmeer an diesem Donnerstag von Silke Kolwitz. „Ich bin hier ehrenamtliche Mitarbeiterin. Es macht viel Spaß, man sieht, was man geschafft hat und es gibt immer was zu lernen“, sagt sie. Zu tun gibt es heute einiges: Der Komposthaufen muss neu angelegt werden und der Kaninchenstall soll erneuert werden. Nucky und Bart heißen die beiden Kaninchen, die hier im Garten leben dürfen. Slowenische Gastarbeiter hatten ihnen diese Namen gegeben.

### Christophorushaus Wolfen-Nord

Das Christophorushaus Wolfen-Nord ist eines von 14 geförderten Familienzentren in Sachsen-Anhalt. Es wird in Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Bobbau-Wolfen-Nord betrieben und bietet Menschen jeden Alters Raum für Begegnungen. „Ob Krabbelgruppe, Familien mit größeren Kindern, Selbsthilfegruppen oder Chöre, alle können hier zusammenkommen und gemeinsam feiern, essen, Gespräche führen und so weiter“, sagt der Leiter des Hauses und Pfarrer im Ehrenamt Steffen Schulz. Unter anderem gibt es einen großen Saal, der für Feiern oder Treffen aller Art angemietet werden kann. Gefördert wird das Familienzentrum vom Land Sachsen-Anhalt und der Gemeinschaftsgarten überdies vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Für Christian Puschmann, Geschäftsführer der WBG Wolfen, ein wichtiges Angebot: „Das Christophorushaus bereichert nicht nur die Nachbarschaft in Wolfen-Nord, sondern ist eine wichtige soziale Säule im Wohngebiet“, sagt er.

Mehr Informationen unter: [www.christophorushaus-wolfen.de](http://www.christophorushaus-wolfen.de)



Der große Saal kann für Feiern und Treffen aller Art genutzt werden.

Auf den ersten Blick wirkt der Garten unordentlich. „Wir versuchen hier, Biodiversität zu schaffen. Dazu gehört unter anderem ein Biotop, aber eben auch, dass nicht jedes Wildkraut sofort herausgezogen wird“, klärt Hendrik Schmeer auf. Man wolle den Boden aufbauen. Leicht sei das nicht, denn die Fläche, auf der sich der Garten befindet, war einst bebaut. Nach dem Abriss eines Kindergartens sei die Fläche verdichtet und mit nur wenig Erde aufgeschüttet worden, der Untergrund sandig. „Wir müssen hier also ständig für fruchtbare Erde sorgen. Unter anderem mit eigenem Kompost, oder angeliefertem Pferdemist“, so Schmeer. Die so neu geschaffene Erde wird dann aufgeschüttet. „Hügelbeetkultur“ nennt der Gärtner dies.

#### Mitmachen erwünscht

Wer beim gemeinschaftlichen Gärtnern dabei sein möchte, könne jederzeit einsteigen, auch im Herbst und Winter. Platz für eigene Beete sei vorhanden. Die Nutzungskosten halten sich in Grenzen. „Wir sagen immer, jeder soll das geben, was er kann und gern geben mag. 50 Cent pro Quadratmeter im Monat sind ein Richtwert zur Orientierung“, so Schmeer. **Wer noch unschlüssig ist, kann zum nächsten Garteninfotag am 5. November von 14 bis 16 Uhr erst mal reinschnuppern.**

## Gründung

# Neues Service-Angebot am Rathausplatz

**Neu am Rathausplatz 2 im Gebäude der WBG Wolfen ist die Fachpraxis für Podologie von Heike Vorwald. Sie praktiziert die medizinische Fußbehandlung und hat sich im Mai selbstständig gemacht.**

Ürsprünglich ist Heike Vorwald gelernte Facharbeiterin für Datenverarbeitung. Jahrelang war sie in der IT-Systemadministration tätig, hat aber auch ein Wirtschafts- und Informatik-Studium vorzuweisen. Von 2017 bis 2019 absolvierte sie eine Umschulung und hat drei Jahre lang als angestellte Podologin Erfahrungen gesammelt. „Jetzt habe ich endlich meine Berufung gefunden und die vergangenen Jahre fügen sich wie Puzzleteilchen zusammen. Am 1. Juli konnte ich meine Praxis eröffnen“, freut sich Heike Vorwald.

„Ich habe den Wunsch gehabt, mich selbstständig zu machen, und war auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für eine Praxis mit Kassenzulassung. Die Praxis hier bietet mir optimale Bedingungen: Es gibt einen großen Parkplatz, die Bushaltestelle ist in der Nähe, ich bin zentral am Rathaus und es gibt Ärzte vor Ort. Ein großes Dankeschön an die WBG, dass alles so schnell und unkompliziert ging“, freut sie sich. Auch WBG-Geschäftsführer Christian Puschmann ist froh über die



Neugründung: „Es ist immer gut, wenn Gewerbeflächen schnell wieder besetzt sind und wir hier am Standort das Service-Angebot ausbauen“, sagt er.

Heike Vorwald arbeitet therapeutisch im Auftrag von Ärzten an Privat- und Kassenspatienten, die aufgrund von Krankheiten Schädigungen an Fuß und Nägeln aufweisen. Außerdem leistet sie präventive Arbeit. Auch Patienten, die nicht über den Arzt kommen, behandelt sie, also etwa Sportler oder Kinder, die Veränderungen an den Füßen haben.

## Vorsicht bei Abwerbe-Versuchen

**Seit Anfang der 90er Jahre hat die WBG Wolfen mit dem privaten Anbieter Pjür (früher unter anderem bekannt als primacom) einen Gestattungsvertrag. Dieser sagt aus, dass das Unternehmen Kabelfernsehen und Internet anbieten darf.**

Über diese Leitungen können auch andere Anbieter ihre Dienste zu unseren Mietern bringen. In letzter Zeit versuchen aber einige Anbieter, zusätzliche Leitungen wie Glasfaser in unsere Objekte zu ziehen. Zu diesem Zweck kontaktieren sie unsere Mieter, meist durch Haustürgeschäfte. Gestattet ist das diesen Anbietern keineswegs, sie haben auch nicht offiziell bei uns angefragt. Das Öffnen von Fluren gefährdet unter anderem den Brandschutz, was natürlich nicht in unserem Sinne ist. Wenn Sie also zu einem anderen Anbieter als Pjür wechseln wollen, so können Sie dies gern tun, solange dieser Anbieter die bereits vorhandenen Leitungen nutzt.



Fertigstellung

# Kita Campus Kids eröffnet

Am 2. August war es nach langer Bauzeit endlich soweit: Die Kita Campus Kids im ehemaligen Casino Wolfen konnte eröffnen.



Im April 2020 informierten wir in dieser Mieterzeitung erstmals über die Pläne, das ehemalige Casino zur Kindertagesstätte umzubauen. Damals lief bereits die Entkernung des historischen Gebäudes, in dem zuletzt der Essensversorger Sodexo beheimatet war. Seitdem sich das Unternehmen zurückzog, verweilte das Gebäude in einem Dornröschenschlaf. Die WBG Wolfen nahm sich im Sommer 2018 des Hauses an, kaufte es und begann mit den Planungen.

Ursprünglich sollte die Kita bereits 2021 öffnen. Corona und die allgemeine Lage am Weltmarkt verzögerten die Fertigstellung allerdings immer wieder. Am 2. August war es nun endlich soweit: Die Kita, in der 31 Kinder bis drei Jahre (Kinderkrippe) und 50 Kinder ab drei Jahren (Kin-

dergarten) betreut werden können, ging in den Regelbetrieb. „Aktuell sind 44 Kinder hier, wir haben also noch etwas Platz“, sagt Sabine Leucht, Geschäftsführerin der AWO Soziale Dienste Bitterfeld/Wolfen gGmbH. Die AWO betreibt die Kita und füllt sie mit Leben. „Es ist schön, eine komplett neue Kita zu beziehen, aber natürlich auch herausfordernd. Wir haben hier viele leere, weiße Wände gehabt. Die Erzieherinnen haben in den ersten Wochen vor allem dafür gesorgt, sie bunt zu gestalten“, erzählt Kita-Leiterin Josephine Allner.

Die neue Kita ist sehr groß und sehr hell, loben die AWO-Mitarbeiterinnen. Zwei Gruppenzimmer stehen den Krippenkindern zur Verfügung, drei Räume können die Kindergar-

tenkinder nutzen. Im Außenbereich sollen für die Kindergartenkinder im Oktober die ersten Spielgeräte montiert werden. Die Kleineren haben in ihrem eigenen



## Bauprojekt

# Aufwertung im Autorenviertel

Die WBG befindet sich aufgrund der aktuellen Preisentwicklung am Energiemarkt und den steigenden Kosten für

Baumaterialien ein wenig im Stand-by-Modus. Notwendige Instandhaltungen werden durchgeführt, Großprojekte aber

aktuell vorsichtiger angegangen. Ein Projekt, das schon länger in der Vorbereitung ist und nun umgesetzt wird, ist die Aufwertung des Wohnobjektes Franz-Mehring-Straße 10–16.

„Wir bauen das Objekt ähnlich um, wie an anderer Stelle auch“, sagt Christian Puschmann, Geschäftsführer der WBG Wolfen. Das bedeutet, dass die Fassade mit einem neuen Anstrich versehen und insgesamt neu gestaltet wird. Auch werden die Hauseingangstüren getauscht und neue Briefkastenanlagen eingebaut. In diesem Zuge sanieren wir auch die Leerwohnungen in den vier Hauseingängen mit.

Die größte Veränderung steht aber bei den Balkonen an. Neue und größerer Bal-



**Gewinnspiel der WBG**  
Ist das Ihre Mietvertragsnummer?  
**23545**

#### Gewinnspiel der WBG

Ist das Ihre Mietvertragsnummer?

27955

Außenbereich, der über die Terrassentüren erreicht werden kann, bereits einen Sandkasten, Schaukel und Rutsche. „Das wird natürlich alles begeistert angenommen und erforscht“, freut sich Josephine Allner. Ein weiteres Plus im Außenbereich sei die Außentoilette. „Das ist total praktisch, weil die Kinder nicht durch die gesamte Einrichtung gehen müssen. Zudem fördert das die Selbstständigkeit unserer Schützlinge. Sie können selbst auf die Toilette gehen, wir haben sie aber dennoch stets im Blick“, erklärt die Leiterin weiter.

Ein weiterer Pluspunkt ist das so genannte Kinderrestaurant. Hier können die Kinder nicht nur essen, sondern auch selbst kochen. In der Kinderküche lernen bereits die Kleinsten die verschiedenen Lebensmittel kennen und wie man sie vorbereitet sowie zubereitet. „Insgesamt sind wir sehr zufrieden und freuen uns über die neue Einrichtung. Auch die Eltern sind sehr begeistert“, so AWO-Geschäftsführerin Sabine Leucht. Der Geschäftsführer der WBG Wolfen, Christian Puschmann, freut sich auch, dass dieses Projekt erfolgreich abgeschlossen werden konnte und in der Altstadt von Wolfen jetzt wieder eine attraktive Kindeereinrichtung entstanden ist.

kons werden angebaut, die alten vorher demontiert. Das bedeutet auch, dass 16 Zweiraumwohnen überhaupt erstmals einen Balkon erhalten, so dass dann alle Wohnungen in dem Objekt über diesen Komfort verfügen werden. Bis Januar 2023 sollen die Bauarbeiten laufen, im Frühjahr folgt dann noch die Gestaltung der Außenanlagen. Das Ziel ist klar: eine optische Verschönerung des Wohnobjektes und für alle Mieter eine erhebliche Wohnwertsteigerung. Für etwaige Beeinträchtigungen während der Bauphase bitten wir um Verständnis.

**Sie interessieren sich für eine der Wohnungen oder kennen jemanden, der Ihr Nachbar werden soll? Dann rufen Sie uns an: Telefon: 03494 3661-100.**

**Im Bestand der WBG Wolfen und der NEUBI gibt es viele beliebte Siedlungen und Quartiere. Hier und in den kommenden Ausgaben unserer Mieterzeitung wollen wir einige von ihnen näher vorstellen.**

## Siedlungen & Quartiere

# Musik an jeder Ecke

**Wohl jede größere Stadt hat ein Musikerviertel, in dem die Straßen nach Komponisten benannt sind. Auch in Wolfen gibt es ein solches Viertel, in dem „Musike“ drin ist. Das heißt aber keineswegs, dass es hier besonders laut zugeht. Im Gegenteil!**

Obwohl das Musikerviertel im Wolfener Stadtzentrum gelegen ist, besticht das Wohngebiet mit einer ruhigen Lage. Geradezu idyllisch wirken die grünen Innenhöfe mit teils weitläufigen Grünflächen, vielen Bäumen und Hecken. Sogar Apfelbäume wachsen hier, die jetzt im Herbst darauf warten, geerntet zu werden! Ein Paradies für Kinder und ihre Eltern, aber auch ältere Menschen. Die städtebauliche Entwicklung ist in diesem Gebiet abgeschlossen, große Umbaumaßnahmen gibt es hier also nicht, lediglich infrastrukturelle Reparaturmaßnahmen werden hier umgesetzt, falls nötig. Heißt also: Ruhe und ein intaktes Wohnumfeld warten auf Sie.

In unseren sanierten Häusern bieten wir Ihnen hier Wohnungen verschiedener Größen an, von der Einraum- bis zur

Vierraumwohnung. Die Infrastruktur der Altstadt steht gleich in direkter Nachbarschaft, etwa auf der Krondorfer Straße, zur Verfügung.

Die WBG Wolfen verfügt im Musikerviertel über 340 Wohnungen, etwa in der Bachstraße, Beethovenstraße, am Händelplatz und in der Krondorfer Straße.

**Ansprechpartner für Bestandsmieter:**  
**Heike Gehmlich, Tel.: 03494/3661-250**  
**Thomas Szabó, Tel.: 03494/3661-290**

**Mietinteressenten wenden sich an:**  
**Ines Krause, Tel.: 03494/3661-245**







Gewinnspiel der NEUBI  
Ist das Ihre Mietvertragsnummer?

620.0192.06

Siedlungen & Quartiere

# Auf den Spuren von Goethe und Co.

In den 1930er Jahren entstand in Bitterfeld das Dichterviertel. Nur rund 500 Meter Luftlinie vom Zentrum des Orts teils entfernt, aber dennoch gut angebunden und mit einer intakten städtebaulichen Struktur. Große Innenhöfe und viel Freiraum zur Muldeau charakterisieren dieses Wohngebiet.



In den vergangenen Jahren konnten auf Basis eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Gebäude, die lange leer standen, wieder aktiviert werden. Das Dichterviertel gehört heute zu den begehrten Wohnadressen mit vielfältigen Freizeitmöglichkeiten in der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

Die NEUBI verfügt hier über 504 Wohnungen in 32 Objekten. Es besteht ein ständiger Zuzug, etwa die Hälfte kommt von auswärts, war also noch nicht Mieter in Bitterfeld. Die andere Hälfte stammt aus anderen Wohngebieten der Stadt.

Die NEUBI verfügt über Wohnungen in der Schillerstraße, Goethestraße, Lessingstraße, Heinrich-von-Kleist-Straße, Emil-Obst-Straße, Feld- und Schreiberstraße sowie in der Raguhner, Dessauer und Puschkinstraße.



**Ihr Ansprechpartner  
für das Dichterviertel**

**Nick Robner**

**Telefon: 03493 9298-40**



Vereine

# Wichtige Stütze für Jugendliche

In der Dessauer Straße 79 in Bitterfeld befindet sich der Jugendclub Linde. Betrieben wird er vom Jugendclub 83 e.V., der hier eine offene Kinder- und Jugendarbeit leistet. Wir sprachen mit der Leiterin und Sozialarbeiterin Carmen Ernst.

## An welche Zielgruppe richtet sich der Jugendclub Linde?

Zu uns kommen Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 25 Jahren. Die ältere Zielgruppe kommt nicht so oft zu uns, dafür natürlich die Schulkinder, die bei uns ihre Freizeit verbringen.

## Was erwartet die Kinder und Jugendlichen hier?

Wir haben einen Billard-Tisch, einen Kicker, Dart, aber auch eine Nintendo Switch und eine PlayStation 4. Auch eine Tischtennisplatte gibt es. Außerdem können die Kinder die Computer-Ecke nutzen, beispielsweise um etwas für die Schule im Internet zu recherchieren. Wir bieten auch im Rahmen unserer Möglichkeiten eine Hausaufgabenbetreuung. Über unseren Verein gibt es ebenso ein mediales Projekt, bei dem zwei Referenten unter anderem zeigen, wie 3D-Druck funktioniert. Oder sie programmieren mit einfachen Mitteln kleine Spiele.

## Und wie werden die Angebote genutzt?

Das ist natürlich wetter- und monatsabhängig. Einen guten Zulauf haben wir jetzt, also von Herbst bis zum Frühjahr. Im Sommer gehen natürlich viele lieber baden.

## Aber auch in den Ferien sind Sie da?

Richtig! In den Sommerferien bieten wir sechs Wochen ein buntes Programm. Das Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ hat es uns dieses Jahr ermöglicht, in den Zoo Leipzig zu fahren oder den Elb-



auenpark Magdeburg zu besuchen. Auch beim Osten-Kulturfestival in Bitterfeld-Wolfen waren wir dabei. Und in Greppin fand ein Fußballturnier statt. Das waren insgesamt sehr schöne Erlebnisse mit viel Abwechslung für die Kids.

## Wie ist der Jugendclub personell ausgestattet?

Es gibt mich als hauptamtliche Mitarbeiterin und eine Ehrenamtlerin.

## Wie werden Sie unterstützt?

Unter anderem von der NEUBI, die uns 2011 diese Räumlichkeiten hier zur Verfügung gestellt hat. Bei Fragen und Problemen ist die NEUBI als unser Vermieter da. Kürzlich haben wir beispielsweise die Gestaltung für unsere großen Schaufenster erneuert bekommen, worüber wir uns sehr gefreut haben.

Informationen: [www.jugendclub83.org](http://www.jugendclub83.org)

## Bauprojekt

# Mehrgenerationentreff vor der Eröffnung

**In Kürze ist es soweit: Der Mehrgenerationentreff Sandersdorf steht der Öffentlichkeit zur Verfügung. In den vergangenen Monaten wurde intensiv gearbeitet. Ende August schauten sich Bürgermeisterin Steffi Syska, NEUBI-Geschäftsführerin Susann Schult sowie Vertreter des Architekturbüros und der Technik-Abteilung der NEUBI vor Ort um.**

Der Mehrgenerationentreff – oder kurz auch MGT – in Sandersdorf steht vor der Eröffnung. Nach langer Planung und Bauzeit ist das Haus, das sich äußerlich komplett in das neue Wohngebiet am Ring der Chemiearbeiter einfügt, fast fertig. Bei ihrem Besuch Ende August freute sich Steffi Syska, Bürgermeisterin von Sandersdorf-Brehna, vor allem über die hellen Räumlichkeiten. „Der große Raum hier ist wunderbar geeignet für alle möglichen Treffen oder auch unsere Stadtratsitzungen“, sagte sie. Eine Klimaanlage sorgt nicht nur für kühle Luft in den Sommermonaten, sondern auch dafür, dass bei nichtöffentlichen Sitzungen die Fenster geschlossen bleiben können. Teilbar ist der Raum auch, um beispielsweise zwei Arbeits- oder Selbsthilfegruppen gleichzeitig unterbringen zu können. „Aus Kostengründen wurde auf eine zweite Falt-Trennwand verzichtet“, erklärt Architekt Jens Schneider von der SDF Planungsgesellschaft mbH aus Sandersdorf-Brehna.

Generell ist das Thema Kosten in Zeiten von Corona sowie steigenden Materialpreisen sehr im Auge behalten worden. „Ursprünglich sollte das Haus mal unter einer Million Euro kosten. Veranschlagt wurden 2019 noch 820.000 Euro. Inzwischen sind wir bei rund 1,1 Millionen. Die Hälfte der Baukosten werden durch Bund, Land und Kommune gefördert“, sagt NEU-

BI-Geschäftsführerin Susann Schult. Die NEUBI hat das Haus gebaut und vermietet es nun für 25 Jahre an die Kommune. Um Einsparpotenziale zu erzielen, wurde auch das Dach umgeplant: Ursprünglich war Stahlbeton geplant, jetzt ist es aus Holz. „Wir hatten Glück, dass wir noch einen günstigen Holzpreis bekamen“, so Jens Schneider. Auch bei den Fliesen in den Sanitärbereichen wurde etwas reduziert. Eine Photovoltaik-Anlage hat der MGT aktuell noch nicht, weil es derzeit keine Förderungen dafür gibt. Gebaut und eingerichtet wurde das Haus von lokalen und regionalen Firmen aus Sandersdorf-Brehna, Bitterfeld-Wolfen, Jeßnitz oder auch Dessau. Geheizt wird mit Bitterfelder Fernwärme.

Genutzt werden kann der MGT von allen, die etwas von öffentlichem Interesse veranstalten wollen. „Selbsthilfegruppen können das Haus stundenweise anmieten, aber auch Vereine sollen sich treffen können. In unserer Küche können Kitas zusammen kochen, Seniorentreffs können abgehalten werden und vieles mehr“, sagt Doreen Heyer, die künftige Organisatorin des Hauses. Und auch Susann Schult sagt: „Hier sollen sich alle vernetzen und voneinander profitieren.“

Insgesamt bildet der MGT mit dem neuen Wohngebiet nun eine Einheit. „Es ist ein gemeinschaftliches Areal geworden, durch die Farbgebung der Gebäude, die gemeinsamen Wegebeziehungen oder auch die Nähe zum Spielplatz“, so Marcus Rüdiger, Technik-Leiter der NEUBI. Und auch Susann Schult freut sich, dass der MGT nun den Mittelpunkt des Quartiers bildet. „Das Haus wird dafür sorgen, dass hier ein Mehrgenerationenwohnen ermöglicht wird“, sagt sie.



## Ihre Ansprechpartnerin

Sie wird das organisatorische Herz im Mehrgenerationentreff Sandersdorf: Doreen Heyer. Studiert hat sie Gesundheitsförderung an der Hochschule Fulda. Seit 2020 ist sie als Teilhabemanagerin in der Stadt Sandersdorf-Brehna angestellt. „Das heißt, ich habe mich um Menschen mit Behinderungen gekümmert, habe ihre Rechte durchgesetzt, etwa im Bereich Barrierefreiheit. Dazu habe ich einen Aktionsplan geschrieben, in dem mehrere Maßnahmen verankert sind, welche die Stadt innerhalb der nächsten zehn Jahre umsetzen soll“, erklärt sie. Seit Juli dieses Jahres geht ihr Aufgabenbereich noch etwas weiter: Sie ist Sachbearbeiterin Partizipation. „Ich kümmere mich also nun um alle Menschen unserer Stadt, unterstütze beispielsweise den Jugendbeirat, organisiere Projekte in Kitas und Horten“, zählt sie auf. Und nun leitet sie das Mehrgenerationenhaus, um es mit Leben zu füllen.

**Wer Ideen hat, wie er sich hier einbringen kann oder die Räumlichkeiten nutzen möchte, wendet sich an Doreen Heyer:**  
**Telefon: 03493 80186**  
**doreen.heyer@sandersdorf-brehna.de**





## NEUBI modernisiert Hochhaus in Sandersdorf

**Es ist das einzige Hochhaus in Sandersdorf und weithin sichtbar. Jetzt verändert die NEUBI die Außenfassade grundhaft. Was genau entsteht, ist noch geheim. In diesen Tagen wurde der lokal bekannte Künstler Ronny Claus am Haus gesichtet.**

Seit Mitte September ist das Hochhaus am Platz des Friedens in Sandersdorf an der Westseite mit Blickrichtung zum EDEKA-Markt eingerüstet. Der Grund: Die Fassade soll einen neuen Anstrich erhalten, denn die in die Jahre gekommene Farbe bot lange keinen schönen Anblick mehr. Nach Abschluss dieser Seite soll die Südseite am Eingangsbereich eine Auffrischung erhalten. Die Ost- und Nordfassaden werden nach der Winterunterbrechung im Frühjahr 2023 neu gestrichen.

Bei einem neuen Anstrich wird es aber

nicht bleiben, denn der lokal bekannte Künstler Ronny Claus aus Bitterfeld-Wolfen wurde dieser Tage an dem Hochhaus gesichtet. Er machte Fotos, stieg aufs Gerüst, um etwas zu messen. Und erste zarte Pinselstriche fanden ihren Weg auf die Fassade. Was genau er vorhat, will er noch nicht verraten. „Es wird auf jeden Fall das Haus grundlegend verändern“, sagt er und lässt seinen Blick in die Ferne schweifen. „Friedlich ist es hier. Wenn es doch überall so wäre!“ Ein Hinweis auf die spätere Gestaltung?

Ab Ende Oktober wird dann schweres Gerät benötigt: Die Vorhalle muss weichen, denn sie wird durch einen zeitgemäßen Neubau ersetzt. Auch die Pflasterfläche vor dem Haus wird dabei erneuert. Die Briefkasten- und Klingelanlagen bleiben Ihnen, liebe Mieter, natürlich erhalten – sie werden provisorisch umge-

baut, bevor diese dann im Frühjahr im Neubau des modernen Eingangsbereiches Platz finden. „Der Zugang zum Hochhaus wird ständig entsprechend dem Baustand gewährleistet. Hierzu erhalten Sie jeweils gesonderte Informationen“, kündigt NEUBI-Geschäftsführerin Susann Schult an.

Ebenfalls ab Ende Oktober wird an der Rückseite des Hochhauses die Montage eines Aufzuges vorbereitet. „Ziel ist es, dass unsere Mieter ab dem Frühjahr 2023 nahezu barrierefrei von außen auf die Ebene 0 gelangen können, um von dort dann den innenliegenden Aufzug zu benutzen. Auf diese Weise wird der Zugang zum Hochhaus so barrierearm wie möglich gestaltet“, freut sich Susann Schult. Der Umbau war lange vorbereitet worden und ursprünglich bereits im vergangenen Jahr geplant. Nun sind aber alle Genehmigungen eingeholt und die Ausschreibungen erfolgt.

Die NEUBI fühlt sich seit jeher der Region verpflichtet. Darum ist es selbstverständlich, dass die Bauausführung ausschließlich von regionalen Fachfirmen vorgenommen wird. Den Gerüstbau übernimmt Kuhn Gerüstbau aus Dessau, der frische Anstrich der Fassade wird von Malermeister Alexander Brode aus Sandersdorf-Brehna ausgeführt. Die Rohbauarbeiten erledigt Liersch Bau aus Bitterfeld-Wolfen und die Planung übernimmt die SDF-Planungsgesellschaft aus Sandersdorf-Brehna.

### Ausstellung

## Von den Binnengärten zur Grünen Lunge

**Am 27. Oktober um 15 Uhr gibt es bei der NEUBI einen besonderen Diavortrag: Dr. Joachim Gülland, Ortsbürgermeister von Bitterfeld, erzählt Wissenswertes zur „Grünen Lunge“ und zeigt Fotos aus den vergangenen 150 Jahren.**

„Die Grüne Lunge hat sich in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder verändert. Heute ist sie eine grüne Oase für Jung und Alt im Bitterfelder Zentrum mit vielfältigen Möglich-

keiten, um Ruhe, aber auch Bewegung zu finden. Ein beschauliches Tiergehege lädt zudem ebenso zum Verweilen ein“, so Gülland. Seit 2010 ist er ehrenamtlicher Ortsbürgermeister in Bitterfeld und vielfältig ehrenamtlich tätig: Unter anderem ist er Vorsitzender des Fördervereins Städtepartnerschaften Bitterfeld e.V. sowie des Kultur- und Heimatvereins Bitterfeld e.V. Seine große Leidenschaft gilt der Heimat- und Regionalgeschichte.



**Der Diavortrag am 27.10.2022 um 15 Uhr findet im Konferenzraum der NEUBI statt. Anmeldungen unter: [neubi@neubi-bitterfeld.de](mailto:neubi@neubi-bitterfeld.de) · Telefon 03493 / 9298-10**

In diesem Heft sind Mietvertragsnummern von WBG und NEUBI „versteckt“. **Ist Ihre Nummer dabei?**  
 Dann rufen Sie Ihren Vermieter (WBG oder NEUBI) an – und Sie haben einen reichlich gefüllten Präsentkorb gewonnen!



Wirtschaftswissenschaft	Währungseinheit	Fachwissen (englisch)	russische Stadt an der Oka	Bezeichnung	unanständiger Witz	österr. Rennfahrer: ...Lauda
→	6	▼	▼	▼		
Roman v. H. Mann: „Professor ...“					norddeutsch für Ried, Schilf	See in Schottland (Loch ...)
Bürgerin der ital. Hauptstadt						3
→				8	König der Franken (*747)	Nische in einer Gaststätte
alkoholisches Kaltgetränk	amerik. Schauspielerin (Meryl)		Papagei	keck, vorlaut		
altgriechischer Philosoph						2
→		1		Gewürz-Heilpflanze	Amerikanischer Nerz	deutsche Popsängerin
annähernd, ungefähr		ungar. Komponist (Emmerich)			5	
→				ein Europäer		
Fakultätsvorsteher		eine Aufgabe, Pflicht erfüllen				4
Papstname				7	ein Nestor-papagei	

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Senden Sie das Lösungswort per Mail oder auf einer Postkarte an die NEUBI oder rufen Sie den NEUBI-Kundenservice bis zum **15. November 2022** an (Adresse und Telefonnummer finden Sie unten). Unter den richtigen Lösungen werden unter Ausschluss des Rechtsweges **drei Gutscheine in Höhe von je 15 Euro für einen Einkauf im „Blumenstübchen“** in der Burgstraße 34 ausgelost.

### Kontakt

#### Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH

OT Wolfen  
 Rathausplatz 2  
 06766 Bitterfeld-Wolfen

#### Öffnungszeiten

Dienstag: 09.00–12.00 und 13.00–18.00 Uhr  
 Donnerstag: 09.00–12.00 Uhr

Kundenservice: 03494 3661-400  
 03494 3661-100  
 Fax: 03494 6678-63  
 E-Mail: info@wbwolfen.de  
 Internet: www.wbwolfen.de

Notdienst des Hausmeistersystems: 03494 44067

### Kontakt

#### Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

OT Bitterfeld  
 Burgstraße 37  
 06749 Bitterfeld-Wolfen

**Servicezeiten** Mo.–Fr.: 09:00–12:00 Uhr  
 Mo., Mi., Do.: 13:00–15:00 Uhr  
 Di.: 13:00–18:00 Uhr  
**Sprechzeiten** Di.: 09:00–12:00 Uhr  
 13:00–18:00 Uhr  
 Do.: 09:00–12:00 Uhr

Telefon: 03493 9298-0  
 Fax: 03493 9298-19  
 E-Mail: neubi@neubi-bitterfeld.de  
 Internet: www.neubi-bitterfeld.de

Im Notfall außerhalb der Geschäftszeiten: 0171 37684 55

### Impressum

#### Herausgeber:

Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH (WBG) und

Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (NEUBI)

#### verantwortlich

**für den Inhalt:** Christian Puschnann, WBG S. 1–7  
 Susann Schult, NEUBI S. 8–12

#### Redaktion:

Daniel Große  
 Projekt: Susanne Stader, Kommunikations- & Mediendesign

#### Druck:

FRITSCH Druck GmbH  
 Heiterblickstraße 42  
 04347 Leipzig